

SAMMELSTÜCKE
Quart Nr. 21 mit Martin
Walde-Bild amCover

VIENNA FABRICS & DESIGN
Backhausens und Grazyna Kartner (M.)
bitten zur Eröffnungsvernissage



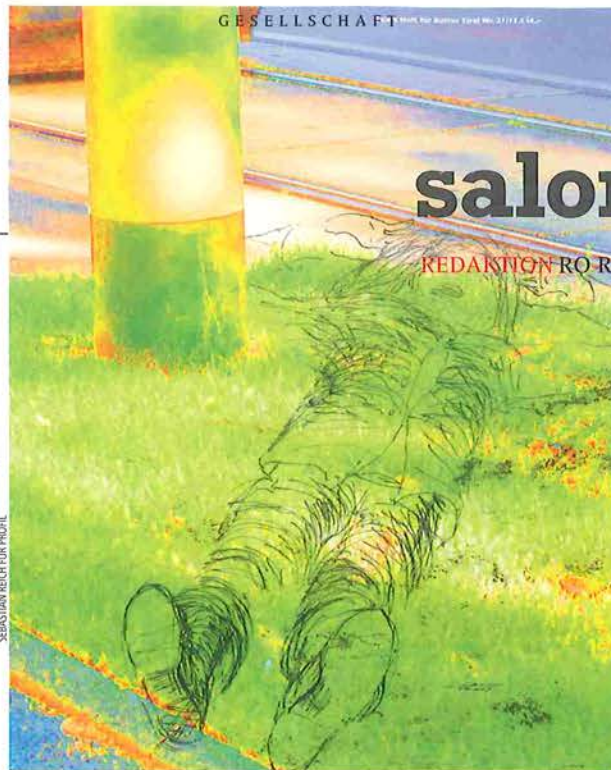
SEBASTIAN BECH FÜR PROFIL

Backhausen lädt ein

Trotzdem! Ja, Ende vergangenen Jahres gingen die Textilfabrikan- ten aus dem Waldviertel, die ein- stigen k.u.k. Hoflieferanten, die Stoffe für Staatsoper, Parlament, Musikverein und für Möbel der Wiener Werkstätte produziert hat- ten, in Konkurs. Gab reichlich Rum- or über die Verfahrensabläufe: Die Produktionsstätte im Wald- viertel wird nun von den neuen Eigentümern saniert, das Geschäft in der Schwarzenbergstraße wurde aufgegeben.

Nicht von **Herbert Backhausen**, nicht von **Grazyna Kartner**, die 17 Jahre im Unternehmen für den Export Osteuropa und Architek- turprojekte zuständig war. Marke und Namen gingen verloren, doch mithilfe von (stillen) Investoren haben sie den Einrichtungsladen in der City als „Vienna Fabrics & Design“ am 1. März wieder öff- net, verkleinert, versachlicht.

Verkauft wird im Erdgeschoß. Im Keller, wo sich das Backhau- sen-Museum befand, soll ein Zen- trum für Architekten entstehen, die Spezialmaterialien (wie bautex- contract) für Objekte suchen. Und im (leeren) ersten Stock findet am 14. 5. die Eröffnungs-Vernissage statt: Herbert B's Frau, Kunsthis- torikerin **Therese**, kuratierte Ar- beiten von **Michael Endlicher** bis **Stefan Waibel**, Kusine **Michaela B.** Modemacherin, zeigt Gehröcke aus Möbelstoffen (wie Pepi Mein- rad-Outfits in Nestroy-Stücken), Freundin **Angelika Waldstein** tut passenden Schmuck dazu, **Lisa Berg** singt Chansons zu Klavierbe- gleitung. Prost! Auf ein Neues.



salon raftl

REDAKTION RO RAFTL • ro.raftl@profil.at



profil 13.5.13

Was würden Sie tun – aus Liebe?

Schauspieler **Ulrich Reinthaller** kehrt in **Peter Turrinis** „Aus Liebe“, der Psy- chostudie über das Leben in einer mörderischen Gesellschaft auf die Josefstadtbühne zurück. Sagt: „Früher ging's mir um die geile Rolle, jetzt geht's mir um das gute Stück.“ Der einstige TV-Serien-Doc hatte sich nach einem Jakobsweg-Erlebnis, nach dem Tod seines Vaters, total zurückgezogen:

„Nie mehr wieder Schaugeschäft!“ Baute das ererbte Haus im Pielachtal zu einem Seminarzentrum, dem Dia- logikum Phönixberg um, um dort die Auseinandersetzung mit den großen Theater- und Operntheemen – Liebe, Eifersucht, Tod, Armut, Rache, Nieder- gang – in anderem Rahmen zu führen. Im Dialog mit dem lokalem Publikum: „Am Land ist das Theater ein fremdes Tier, so bringe ich es ihnen nahe. Auch zur Bewältigung von Krisen.“

Nicht allein: Vor fünf Jahren traf er **Barbara Pachl-Eberhart**, jene Frau, die

Quart 21 im 21er Haus

„W er nur von Musik etwas versteht, versteht auch davon nichts“, hält's Trompeter **Andreas Schett**, Mastermind der Osttiroler Musicbanda „Franu“ mit Komponist Hanns Eisler – und gibt seit 2002 halbjährlich die Tiroler Kulturzeitschrift „Quart“ heraus. Kunst, Literatur Wissenschaft, dazu die „Originalbeilage“ einer exklusiven Edition von Künstlern wie **Olafur Eliasson**, **Esther Stocker**, **Peter Kogler**. Oftmals ausgezeichnet, 2011 mit dem Grand Prix beim red dot design award.



ERICA ARTAKER

TIROL FÜR DIE WELT
Künstlerin Schlegel,
Multitasker Schett

„Die Ausgabe mit dem Siebdruck einer Bleifolie der Künstlerin **Eva Schlegel** ist die einzig echt vergriffene“, sagt Schett – und bittet sie am 15. Mai im Wiener 21er Haus aufs Podium: „Quart Nr. 21 soll über das Territorium Tirols hinaus. Die Geschichten sind so exemplarisch, dass sie auch in Hamburg, Zürich und Wien funktionieren.“

„Salon Kunstbuch“-Kurator **Bernhard Cella** wird eine „Flaniermeile“ aller 21 Quart-Ausgaben realisieren, Karika- turist **Walter Pamminer** über das Konzept „der linken Sei- ten in Quart“ referieren, Schauspieler **Dörte Lyssewski** (in Schetts und **Karsten Riedels** Burg-Hit „Fool of Love“ als Sängerin bejubelt), „kurz aus ziemlich vielen Heften“ vorlesen, darunter Texte der neuen aspekte-Preisträgerin **Teresa Präauer**, die in Quart 21 „die Landvermessung“ vor- nimmt. Das Cover ist von **Martin Walde**, während Archi- tekturfotograf **Markus Bstielier** in der „Originalbeilage mit Brennerbasistunnel-Charisma“ per „Daumenkino = jede halbe Stunde ein Foto“ von Berlin nach Palermo führt.

Hoher Kunst-Promi-Zuflug ist garantiert, so viele Phi- losophen, Autoren, Künstler waren schon in Quart ver- treten. Andreas Schett aber feiert diesen Sommer noch was anderes: „Franu ist 20 Jahre alt. Wird ein Dreitages- fest in Innervillgraten, am 24. August spielen wir auf 2300 Metern, auf der Almwiese, nach der wir heißen.“



ARBEITEN, LIEBEN, LEBEN
Pachl-Eberhart, Reinthaller
im Dialogikum Phönixberg

ihren Mann und die beiden kleinen Kinder bei einem Verkehrsunfall ver- lor, ihre Trauer (ein wenig mit Rein- thallers Hilfe) in dem Bestseller „vier minus drei“ warmherzig und humor- voll aufgearbeitet hat. Sie leben und werken jetzt zusammen, in zwei Woh- nungen übereinander in Wien und am Phönixberg. 2015 findet die NÖ- Landesausstellung im Pielachtal statt, darin sieht Reinthaller die große Chance: „Für ein modernes Bildungs- institut, für Gedankenarbeit, für neue Kommunikationskultur. Wir haben tolle Vortragende. Vielleicht passiert ein Axtmord weniger.“